

Jetzt stehen wir wieder hier.  
Wie jedes Jahr.

Denken an den 1. Weltkrieg, der vor nun bald 100 Jahren zu Ende ging.  
Die Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts.

Die jedoch nur kurze Zeit später in den Schatten gestellt wurde,  
von dem, was wir als 2. Weltkrieg bezeichnen,  
der von Adolf Hitler und den Nazis vom Zaun gebrochen wurde.

Wir gedenken.  
Wie jedes Jahr.

Und doch fehlt uns Nachgeborenen jedes Verständnis.  
50 Millionen Tote.  
6 Millionen vernichtete Juden.  
Ein Kontinent in Schutt und Asche.  
Verfolgung und Vertreibung,  
Obdach- und Heimatlosigkeit,  
Hunger.

Die Zeitzeugen sind alt.  
Bald werden alle gestorben sein.

Dann bleibt nur noch das Wissen aus dem Geschichtsbuch.  
Ohne Verständnis.

Ich erlaube mir zu sagen:  
Wir haben das alles nicht erlebt.

Ganz im Gegenteil:  
Wir sind außerordentlich privilegiert.

Kennen unser Leben lang nur Frieden.  
Wohlstand.  
Freiheit.  
Haben von allem immer mehr als genug gehabt.  
Was wir Hunger und Durst nennen hält keinem Vergleich mit der Kriegs- und  
Nachkriegszeit stand.

So stehen wir hier.

Wie jedes Jahr.

In kleinem Kreis.

Offizielle Delegierte.

Dabei stehen wir hier zum ersten mal,  
seitdem Herr Gauland all das, was wir gerade bedacht haben,  
als einen Fliegenschuß bezeichnet hat.

Ein Fliegenschuß in der ansonsten ausnahmslos ruhmreichen 1000jährigen  
Geschichte des Deutschen Volkes.

Fliegenschuß.

Der Mann ist weiter in Amt und Würden,  
sitzt im Bundestag in vorderster Reihe.

Ein Skandal.  
Unerträglich.

6 Millionen.  
6 Millionen Menschen.  
6 Millionen vernichtete Menschen.

Ein Fliegenschuß.

Hat Herr Gauland gesagt.  
Kurz war die Aufregung.

Man muß sich das in der Konsequenz deutlich machen:  
Man darf zwar weiterhin den Holocaust in Deutschland nicht leugnen.  
Doch man darf ihn als Fliegenschuß bezeichnen.  
Ungestraft.  
Der Fraktionsvorsitzende der AFD im Bundestag hat einen Maßstab gesetzt.

Und sechs Millionen vernichtete Juden offen verhöhnt.  
Jetzt darf man offiziell so reden.  
Und höhnen.

Ist das nicht unfassbar?

Wie kann man so etwas durchgehen lassen?  
Und alle anderen Provokationen auch?

Die gezielt lanciert.  
Und dann mit grotesken Entschuldigungen angeblich zurück genommen werden.

Man denke an Frau von Storch,  
die die Flüchtlinge an der Grenze erschießen lassen wollte.  
Dabei war sie angeblich nur auf der Maus ausgerutscht.

Auch da:  
Nichts passiert,  
keine Konsequenzen.

In was für einem Land leben wir?

Es verroht ja nicht allein die Sprache,  
es verroht auch der Mensch.

Irgendwann schlägt die Sprachgewalt um,  
wird getan,  
was scharfe Zungen fordern.

Und hinterher will wieder niemand was bemerkt oder gewußt haben?

Den Anfängen zu wehren,  
dafür ist es zu spät.

50 Millionen Kriegstote,  
6 Millionen vernichtete Juden aber mahnen uns,  
daß es aber an der Zeit ist,  
mit einem Weiter so sofort aufzuhören.

Und den Ungeist unserer Tage in die Schranken zu weisen.

Dixi.